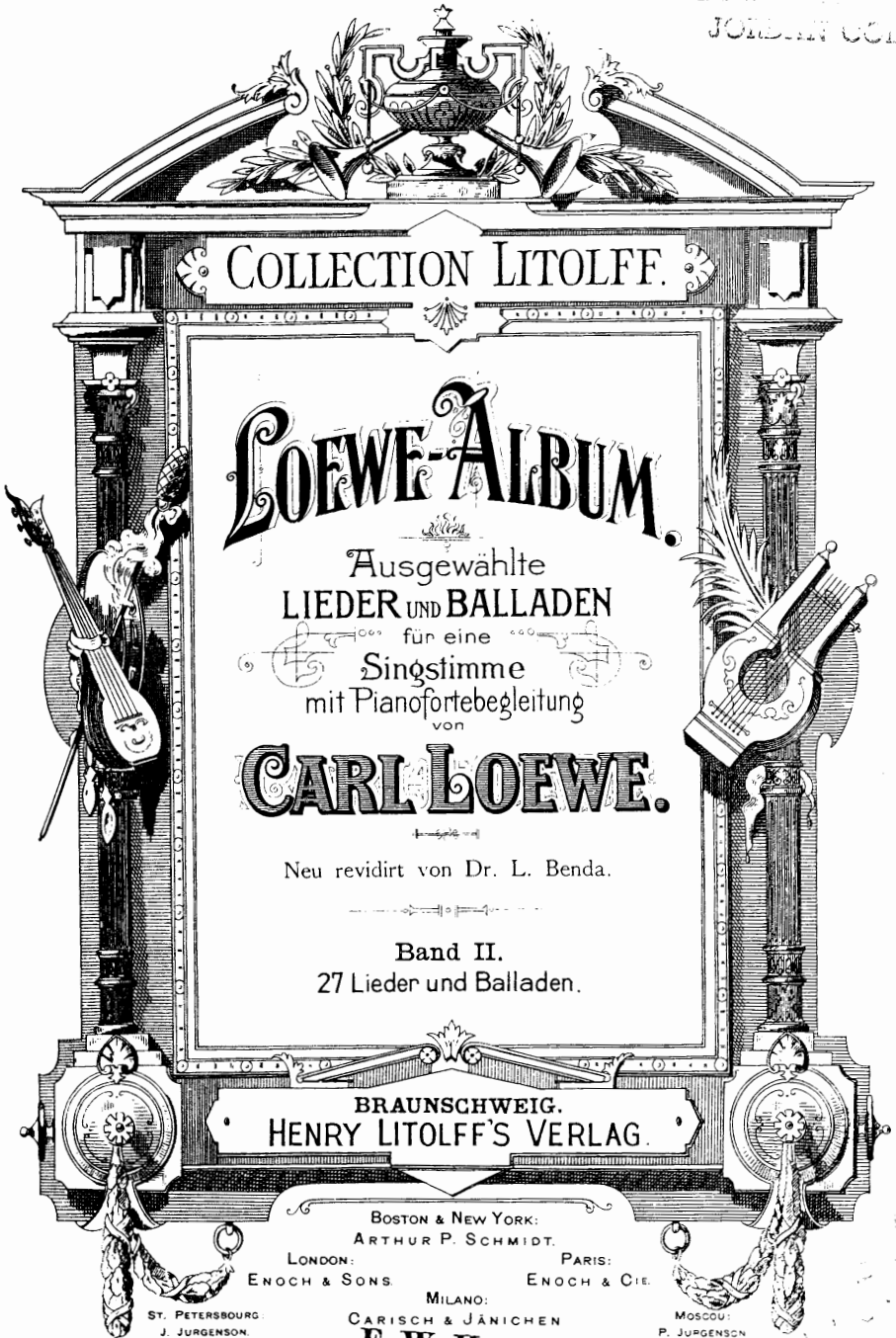


ENTERED UNDER
JOHNSON COLLEGE



COLLECTION LITOLFF.

LOEWE-ALBUM.

Ausgewählte
LIEDER UND BALLADEN
für eine
Singstimme
mit Pianofortebegleitung
von

CARL LOEWE.

Neu revidirt von Dr. L. Benda.

Band II.
27 Lieder und Balladen.

BRAUNSCHWEIG.
HENRY LITOLFF'S VERLAG.

BOSTON & NEW YORK:
ARTHUR P. SCHMIDT.

LONDON:
ENOCH & SONS

PARIS:
ENOCH & CIE.

MILANO:
CARISCH & JÄNICHEN

MOSCOU:
P. JURGENSON

ST. PETERSBOURG:
J. JURGENSON.

F. W. Haake
Musikalienhandlung
u. Leih-Institut
BREMEN

INHALT.

Band 1.

	Seite		Seite
1. Heinrich der Vogler. Herr Heinrich sitzt am Vogelherd	4	14. Herr Oluf. Herr Oluf reitet spät und weit	86
2. Die Uhr. Ich trage, wo ich gehe, stets eine Uhr bei mir	8	15. Elvershöh. Ich legte mein Haupt auf Elvershöh	94
3. Fridericus Rex. Fridericus Rex, unser König und Herr	12	16. Der Mohrenfürst. Sein Heer durchwogte	100
4. Tom der Reimer. Der Reimer Thomas lag am Bach	17	17. Die Mohrenfürstin. Fern tobt der Kampf	108
5. Des Glockentürmers Töchterlein	24	18. Der Mohrenfürst auf der Messe	114
6. Niemand hat's gesehn. Die Trepp' hinuntergeschwungen	26	19. Der Pilgrim vor St. Just. Nacht ist's	121
7. Spirito santo. In des Südens heissen Zonen	30	20. Der Mönch zu Pisa. Zu Pisa, in dem Klostergarten	124
8. Archibald Douglas. Ich hab' es getragen sieben Jahr	34	21. Nächtliche Heerschau. Nachts um die zwölfte Stunde	128
9. Der Nöck. Es tönt des Nöcken Harfenschall	48	22. Des fremden Kindes heil'ger Christ	134
10. Prinz Eugen, der edle Ritter. Zelte, Posten	60	23. Die Lauener (Der Woywode). Von dem Gartenaltan	139
11. Kleiner Haushalt. Einen Haushalt klein und fein	62	24. Odin's Meeres-Ritt. Meister Oluf der Schmied	146
12. Goldschmieds Töchterlein. Ein Goldschmied	71	25. Das vergessene Lied. Maria sitzt und stimmt die Harfe	152
13. Edward. Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot	79	26. Die Mutter an der Wiege. Schlaf, holder Knabe	157

Band 2.

1. Die Glocken zu Speier. Zu Lüttich	3	15. Der sel't'ne Beter. Im Abendgolde glänzet	97
2. Erlkönig. Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?	6	16. Der Fischer. Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll	102
3. Der gefangene Admiral. 'S sind heute 33 Jahr'	12	17. Die Leiche zu St. Just. Aus Sankt Justi Klosterhallen	110
4. Harald. Vor seinem Heerfolge ritt der kühne Held	20	18. Das Wiegenfest zu Gent. Es steht eine goldene Wiege am Fuss des Herrscherthrons	116
5. Die wandelnde Glocke. Es war ein Kind	26	19. Die Reigerbaize. Als Lenz die Erde	124
6. Der Wirtin Töchterlein. Es zogen drei Burscho	29	20. Carl V. in Wittenberg. Ernst tritt der Kaiser	134
7. Der Schatzgräber. Arm am Beutel, krank am Herzen	32	21. Das Grab zu Ephesus. Es zieht ein Pilgrim	139
8. Das Erkennen. Ein Wanderbursch, mit dem Stab	40	22. Der heilige Franziskus. Franziskus einst	144
9. Hochzeitlied. Wir singen und sagen von Grafen	44	23. O süsse Mutter. O süsse Mutter, ich kann nicht spüren	146
10. Der getreue Eckart. O wären wir weiter	54	24. Süssee Begräbnis. Schäferin, ach, wie haben sie	152
11. Der Totentanz. Der Türmer, der schaut	61	25. Hinkende Jamben. Ein Liebchen hatt' ich	155
12. Der Blumen Rache. Auf des Lagers wetchem Kissen	70	26. Der alte Goethe. Als ich ein junger Geselle war	156
13. Der Mummelsee. Im Mummelsee, im dunklen See	82	27. Meeresleuchten. Wie viel Sonnenstrahlen	158
14. Urgrossvaters Gesellschaft. Sie waren alle	90		

Band 3.

1. Der Sänger. Was hör' ich draussen vor dem Thor	3	14. Der alte Schiffsherr. Ist der alte Schiffsherr	80
2. Die verfallene Mühle. Es reitet schweigend und allein	8	15. Der Graf von Habsburg. Zu Aachen, in seiner	90
3. Der Junggesell. Ich bin ein leichter Junggesell	18	16. Hueska. Vor dem Schlosse Don Loranca's	104
4. Trommel-Ständchen. Ich bin der Trommelschläger	22	17. Mädchen sind wie der Wind	118
5. Abschied (Comitat). Was kiluget und singet	25	18. Nachtlied I. Ueber allen Gipfeln ist Ruh'	121
6. Der Edelfalk. Die Fürstin zog zu Walde	30	19. Nachtlied II. Der du von dem Himmel bist	122
7. Meerfahrt. Da schwim' ich allein auf dem stillen Meer	35	20. Karl der Grosse und Wittekind. Es steht	124
8. Kaiser Otto's Weihnachtsfeier. Zu Quedlinburg	42	21. Gregor auf dem Stein.	
9. Die Lotosblume. Die Lotosblume ängstigt sich	49	I. Herolde ritten von Ort zu Ort	136
10. Die Heinzelmännchen. Wie war zu Köln es doch	52	II. Im Schlosse, da brennen der Kerzen viel	138
11. Landgraf Philipp der Grossmütige. O wehe	69	III. Der junge König und sein Gemahl	144
12. Die Oasis. Wie lockt der Palmen grünes Dach	74	IV. Ein Klippenland liegt im Meer	153
13. Melek am Quell. O, wie du schnaubst aus voller Brust	76	V. Wie festlich glänzt das heilige Rom	158

1. Die Glocken zu Speier.

(M. v. Oer.)

Op. 67. N^o 2.

Serioso, non troppo sostenuto.

Zu Lüttich, im letzten Häu- selein, da liegt ein Greis*) in To-des-pein; sein



Kleid ist schlecht, sein Lager ist hart, viel Thränen rinnen in seinen Bart!



Es hilft ihm Keiner in seiner Not, es hilft ihm nur der bitt're Tod.



Und als der Tod an's Her-ze kam, da tönt's in Speier wunder-sam. Die



Kaiserglocke, die lange verstummt, von sel-ber dumpf und langsam summt; und



*) Kaiser Heinrich IV.

1000 1720
-L- 1727
6458
V2
3011

al-le Glocken gross und klein mit vollem Klange fallen ein. Da heisst's in Speier und

weit und breit: der Kaiser ist ge - storben heut! Der Kaiser starb, der Kaiser starb! Weiss

Kei-ner, wo der Kai-ser starb? Zu Speier, der al-ten Kaiser-stadt, da

liegt auf gold'ner Lager-statt mit mattem Aug' und welker Hand der Kaiser Heinrich, der

Fünfte, genannt. Die Diener, sie laufen wohl hin und her, der

Kaiser röchelt tief und schwer. Und als der Tod an's Her-ze kam, da

tönt's auf einmal wundersam. Die kleine Glocke, die lange verstummt, die

Arme-sünder-glocke summt, und keine Glocke stimmt ein, sie klinget fort und

fort allein. Da heisst's in Speier und weit und breit: wer wird denn wohl ge-

richtet heut? Wer mag der arme Sünder sein? Sag'an, wo mag die Richtstädt' sein?

2. Erlkönig.

(Goethe.)

Op. 1. No 3.

Geschwind.

Wer rei-tet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der

Va-ter mit sei-nem Kind, er hat den Kna-ben wohl in dem

Arm, er fasst ihn si-cher, er hält ihn

warm, er fasst ihn si-cher, er hält ihn

p

cr:sc.

mf

p

warm. *mf* „Mein

Sohn, was birgst du so bang' dein Ge - sicht?" *pp* „Siehst, Va - ter, du den

Erl - kö - nig nicht? den Er - len - kö - nig mit Kron' und Schweif?" *mf* „Mein

Sohn, das ist ein Ne - - bel-streif,

das ist ein Ne-belstreif!" *rit.*

heimlich flüsternd und lockend

trem. „Komm, lie - bes Kind, komm, geh' mit mir, gar

pp una corda

Red.

schö - ne Spie - le spiel' ich mit dir, manch' bun - te Blumen sind an dem Strand, meine

Mut - ter hat manch' gül - den Ge - wand.“

a tempo „Mein

tre corde

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

spricht?“ „Sei ru - hig, blei - be ru - hig, mein Kind, in dür - ren

mf

Blät - tern säuselt der Wind, in dür - ren Blät - tern säuselt der Wind⁴

p

sotto voce

trem. „Willst, fei - ner Kna - be, du

pp una corda

mit mir geh'n? Meine Töch - ter sol - len dich war - ten schön, meine

Töch - ter füh - ren den nächt - li - chen Reih'n und wiegen und tan - zen und sin - gen dich

ein⁴ „Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort

p

tre corde

Erl-kö-nigs Töch-ter am dü-ste-ren Ort?“ „Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge-

mf

nau, es schei-nen die al-ten Wei-den so grau, es scheinen die

p

al-ten Wei-den so grau“

pp una corda

„Ich lieb' dich, mich reizt dei-ne schö-ne Ge-stalt, und

Red.

bist du nicht willig, so brauch' ich Ge-walt“ „Mein Va-ter, mein Va-ter, jetzt fasst er mich

tre corde

sf

mf an, Erl-kö - nig hat mir ein Leid's ge - than, *p* Erlkö - nig hat mir ein Leid's ge -

than." *f* Dem Va - ter grau - set's, er rei - tet ge -

schwind, er hält in den *mf* Ar - men das ächzende Kind, erreicht den

cresc. Hof - mit Mü - he und Not, in sei - nen Ar - men

pp das Kind war tot. *fp*

3. Der gefangene Admiral.

(Moritz Graf von Strachwitz.)

Op.115.

Larghetto con duolo.

'S sind heu-te drei- und - drei- ssig

Jahr', dass ich kein Se- gel sah, es steht der Turm un- wan- del -

bar, die Kett' ist e - wig da. Sie ha-ben ge-mau-ert mich, den Del-

phin, in licht-los Fels-ge-stein, und un-er-reich-bar ü-ber ihn ein

klei-nes Fen-ster-lein. Nicht, dass ich fern von Licht und Tag, macht

ben tenuto

mir das Herz so schwer, als dass ich dich nicht zu schau-en ver-mag, du

cresc. *f* *dim.* *p*

heil'-ges, blau-es Meer, du heil'-ges, blau-es Meer.

f *p* *f* *dim.*

Ich hö-re nicht,

p *f* *p*

wie die Brandung rollt, und kei-ner Mö-ve Ge-sch-ri-ll, und wenn die

p

cresc.

Ket - te nicht ras - seln wollt', wär' al - les gra - bes - still. Sie bau - ten

fern vom Meer den Turm, wo kei - ne Wo - - ge prallt, kein Bootsmannpfeift und

pfeift kein Sturm, kein Schuss den Sturm durch - schallt. Nicht, dass man in

cresc. schwei - gen - de Nacht mich warf, macht mir - - das Herz - - so schwer, als dass ich

ben tenuto *cresc.* *f* *dim.*

dich nicht hö - ren darf, du tief - auf - don - nerndes Meer, du

p *cresc.*

tief - auf - don - nerndes Meer.

Andante serioso.

Mein gri-eses Gebein ist schwer und leer, mein Leib wird nim-mer

poco a poco accel.
heil, die Faust schwingt kei - ne Lun - te mehr und nimmer das En - ter -

Vivo.

beil. Die gro - sse Flag - ge auf den Mast, die Breitseit' las - set seh'n, und

Tempo I.

Jun - gens, wen auf's Korn ihr fasst, der Teufel ho - le den. Nicht dass ich ver -

welk' in Haft und Bann, macht mir — das Herz — so schwer, als dass ich auf

cresc. *f*

cresc. *f*

dir nicht fecht - en kann, du kampf-er - schütter-tes Meer, du

dim.

kampf - er - schüt - ter-tes Meer.

f *p* *f* *dim.*

Vivo.

Nun drauf und dran ge - en - tert keck, und

p *f* *f*

feu - ert noch ein - mal! He! Schiff an Schiff und Deck an Deck und

f

ich der Ad-mi-ral! O fiel ich doch im Ku-gel-gezisch! Hier

rit. lieg' ich siech und wund, bin schmachtend wie im Sand ein Fisch und

Tempo I. ster-bend wie ein Hund! Nicht, dass ich ster-be Zoll um Zoll, macht

cresc. mir das Herz so schwer, als dass ich auf dir nicht ster-ben

soll, du oft be-zwun-genes Meer, du oft be-zwun-ge-nes

Meer!

f *dim.* *p con abbandono*

p con duolo

Die Flü - gel hängt das Schiff im Leid, ein

p sempre

schwarz - ver - wit - we - tes Weib, die Flag - ge deckt als

Ster - be - kleid den to - ten Hel - den - leib. Er sinkt in's Meer vom

sempre più largo *dim.* *pp*

Schif - fes - rand, das beb't voll heil' - ger Scheu,

pp rit. *rit.*

a tempo mich a-ber schar-ren sie in den Sand und schie-ssen nicht 'mal da-
rit.

a tempo *rit.*
dim.

bei! Nicht, dass mein Le-ben hier ver-rann, macht mir— das Herz— so

cresc. *3* *2*
cresc. *3*

schwer, als dass ich in dir nicht schla-fen kann, du

f *dim.* *p*

Hel - den-grab, — o Meer, — du Hel - den-grab, — o

f *p*

Meer!

f *dim.* *p* *f*

4. Harald.

(Ludwig Uhland.)

Op. 45 N^o 1.

Alla Marcia, maestoso.

cresc.

pomposo

p

cresc.

Vor seinem Heer-ge-fol-ge ritt der

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, starting with a whole rest followed by a series of eighth notes. The middle staff is the piano right hand, playing a rhythmic accompaniment of eighth notes. The bottom staff is the piano left hand, playing a bass line with dotted rhythms. Dynamics include *cresc.*, *pomposo*, and *p*.

küh-ne Held Harald. Sie zo-gen in des Mondes Schein durch einen wilden Wald. Sie

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a dynamic marking of *f*. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *f* and a *ped.* (pedal) marking at the end.

tra - gen manch' er-kämpf - te Fahn', die hoch im Win - de wallt, sie

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment features a steady eighth-note rhythm.

sin - gen man - ches Sie - ges - lied, das durch die Ber - ge hallt.

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment has a dynamic marking of **.* and a change in time signature to 6/8 at the end.

Allegro leggiero.

pianissimo

The fifth system is a piano solo section. The top staff features a rapid, flowing melody with many sixteenth notes. The bottom staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The dynamic marking is *pianissimo*.

Was rau-schet, lauschet
Was kos't so sanft und

im Gebüsch? Was wiegt sich auf dem Baum? — Was sen - ket aus den
küssst so süß und hält so lind um - fasst? — und nimmt das Schwert, und

Wol - ken sich? Was taucht aus Mee - res - schaum? — Was wirft mit Blu - men
zieht vom Ross und läßt nicht Ruh noch Rast? — Es ist der El - fen

um und um? Was singt so won - nig - lich? — Was tan - zet durch der
leich - te Schar; hier hilft kein Wi - der - stand. — Schon sind die Krie - ger

Krie - ger Reih'n? schwingt auf die Ros - se sich? —
all' da - hin, sind all' im Fe - en - land.

Nur

er, der be - ste, blieb zu - rück, der küh - ne Höld Ha -

rald. Er ist vom Wir - bel bis zur Sohl' in har - ten Stahl ge -

cresc.

schnallt. All' sei - ne Krieger

p

sind entrückt, da lie - gen Schwert und Schild, die Ros - se, le - dig

p

ih - rer Herr'n, sie gehn im Wal - de wild. In grosser Trauer ritt von dander

stol - ze Held Ha - rald, er ritt al - ein im Mondenschein wohl durch den wei - ten

Wald. 8.....

Red. *

Vom Fel - sen rauscht es

8.....

Red. *

frisch und klar, er springt vom Ros - - se schnell, er

schnallt vom Haupte sich den Helm und trinkt vom kühlen

Quell. Doch wie er kaum den

Durst gestillt, versagt ihm Arm und Bein; er muss sich setzen auf den Fels und

nickt und schlummert ein.

pp sempre

Er schlummert auf demselben Stein schon

manche hundert Jahr, das Haupt gesenket auf die Brust, mit grau-em Bart und

Haar.

pp *cresc.*

Wann Bli-tze zuk-ken, Don-ner rollt, wann

Sturm erbraust im Wald, dann greift er träu-mend nach dem Schwert, der

f dim. *p* *pp*

al-te Held Ha-rald.

5. Die wandelnde Glocke.

(Goethe.)

Op. 20. N^o 3.

Allegretto.

p

Es war ein Kind, das woll-te nie zur Kir-che sich be - que - men, und

p

Sonntags fand es stets ein Wie-den Weg in's Feld zu neh - men. Die Mut-ter sprach: die

Glok-ke tönt, und so ist dir's be - foh - len, und hast du dich nicht hin-gewöhnt, sie

cresc.

cresc.

kommt und wird dich ho - len.

p

Das Kind das denkt: die Glocke hängt da dro-ben auf dem Stuh - le. Schon

p

stacc.

hat's den Weg in's Feld ge - lenkt, als lief es aus der Schu - le. Die Glock - ke, Glock - ke

tönt nicht mehr, die Mut - ter hat ge - fak - kelt. Doch

welch ein Schrecken hinterher! die Glocke kommt ge - wak - kelt. Sie wak - kelt schnell, man

cresc.

glaubt es kaum, das ar - me Kind im Schrecken, es läuft, es kommt, es

läuft, es kommt, als wie im Traum, die Glock - ke wird es dek - ken. Doch

nimmt es rich - tig sei - nen Husch und mit ge - wand - ter

The first system of music features a vocal line in a treble clef and a piano accompaniment in a grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one flat (B-flat). The vocal line consists of eighth and quarter notes. The piano accompaniment includes a complex texture with sixteenth-note patterns in the right hand and block chords in the left hand. There are five asterisks (*) placed below the piano part, likely indicating specific performance techniques or ornaments.

Schnel - - le eilt es durch An - ger, Feld und Busch zur

The second system continues the musical piece. The vocal line and piano accompaniment maintain the same key signature and tempo. The piano part features a triplet of eighth notes in the right hand, marked with a '3' and a slur. The vocal line has a slight pause before the final note of the phrase.

Kir - che, zur Ka - pel - - le. Und je - den Sonn. und Fei - er - tag ge -

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a dynamic marking of *p* (piano) above the staff. The vocal line has a slight pause before the final note of the phrase.

denkt es an den Scha - den, lässt durch den er - sten Glockenschlag nicht

The fourth system continues the musical piece. The piano part includes a dynamic marking of *cresc.* (crescendo) above the staff and a dynamic marking of *sf* (sforzando) below the staff. The vocal line has a slight pause before the final note of the phrase.

in Per - sonsich la - den.

The fifth system concludes the musical piece. The piano part includes a dynamic marking of *p* (piano) below the staff and triplet markings (3) in the right hand. The vocal line has a slight pause before the final note of the phrase.

6. Der Wirtin Töchterlein.

(Uhland.)

Op. 1. No 2.

Tempo giusto.

mf *p* *mf* *mf*

mf

Es zo - gen drei Bur - sche wohl

p *mf*

ü - ber den Rhein, bei ei - ner Frau Wir - tin, da kehr - ten sie

p *mf* *p*

ein. Frau Wir - tin hat sie gut Bier und Wein?

dolce *p*

Wo hat sie ihr schö - nes Töchter - lein? Mein

mf *p* *p*

Bier und Wein ist frisch und klar, mein Töchterlein liegt auf der To-ten-

cresc.

cresc.

bahr! Und als sie tra-ten zur Kammer hin - ein, da lag sie in

p *rit.*

ff *p*

ei-nem schwarzen Schrein. Der Er-ste, der schlug den Schlei-er zu -

Largo. *a tempo* *cresc.*

cresc.

rück und schau-te sie an mit trau - ri-gem Blick: „Ach leb-test du noch, du schö-ne

prall. *a tempo* *espress.*

prall. *a tempo*

Maid, ich wür-de dich lie-ben von dieser Zeit.“ Der

p

rall. *pp*

Zweite, der deckte den Schleier zu und kehr-te sich ab und wein - te da - zu:

rall. *pp*

f *espress.* *rit.*

„Ach! dass du liegst auf der To-ten - bahr,“ ich hab dich ge-lie-bet so

f *p* *f* *p* *rit.*

a tempo *cruc.* *f* *rall.*

manches Jahr!“ Der Dritte, der hob ihn wieder sogleich und küsste sie auf den Mund

a tempo *cresc.* *f* *rall. p*

pp *f* *molto espress.* *f*

so bleich: „Dich lieb' ich immer, dich lieb' ich noch heut!“ und werde dich

pp *f* *p* *f*

dim. e morendo

lie-ben in E - - wigkeit!“

dim. *p dolciss.* *morendo*

7. Der Schatzgräber.

(Goethe.)

Op. 59. No 3.

Lento.

Arm am Beutel, krank am Herzen, schlepp'ich meine langen Ta-ge.

Armut ist die grösste Pla-ge, Reichtum ist das höchste Gut!

Allegro.

Und, zu en- - den mei - ne Schmer - zen,

ging ich, ei - nen Schatz zu gra - ben.

The first system of music features a vocal line in the upper staff and piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with a melodic phrase in G major, marked with an accent (^) over the first measure. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand.

Mei-ne See - - le sollst du

The second system continues the vocal line with the lyrics "Mei-ne See - - le sollst du". The piano accompaniment becomes more complex, featuring a prominent sixteenth-note figure in the right hand and a driving eighth-note bass line. A dynamic marking of *sf* (sforzando) is present. A *ped.* (pedal) marking is located below the piano part. The system concludes with an asterisk (*) in the bottom right corner.

ha - ben! schrieb ich hin mit eig - hem Blut.

The third system contains the vocal line with the lyrics "ha - ben! schrieb ich hin mit eig - hem Blut." The piano accompaniment continues with a similar rhythmic texture, featuring chords in the right hand and a consistent bass line in the left hand.

The fourth system shows the piano accompaniment continuing its rhythmic pattern. The vocal line is silent, indicated by a whole rest in the upper staff.

The fifth system continues the piano accompaniment. The vocal line remains silent. A dynamic marking of *placatiss.* (pianissimo) is written above the piano part in the final measure of the system.

cresc. *f* *p*

p *cresc.*

Und so zog ich Kreis' um Krei - se, stell - te wun - der -

cresc.

f *p* *f* *p* *f* *p*

ba - re Flam - men, Kraut und Kno - chen - werk zu - sam - men:

f *p* *f* *p* *f* *p*

p *f* *f* *p* *cresc.*

die Be - schwö - rung war voll - bracht.

f *f* *p* *cresc.*

f *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.*

Und auf die ge - lern - te Wei - se grub ich nach dem

f *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.*

al - ten Scha - tze auf dem an - ge - zeig - ten Pla - tze. Schwarz und

f *legato* *p*

stür - misch war die Nacht.

cresc.

f *p* *cresc.*

dim. *p* *f*

dim. *p* *pp* *pp*

Red

pp

Und ich sah ein Licht von wei-tem, und es kam gleich einem Ster-ne hin-ten

pp sempre

aus der fern-sten Fer-ne, e-ben als es Zwöl-fe schlug. Und da galt kein Vor-be-

rei-ten; heller ward's mit einem Ma-le von dem Glanz der vollen Schale, die ein

red. *

schöner Kna-be trug.

red. *

Un poco meno Allegro.

Hol-de Au-gen sah_ich blinken unter dich-tem Blu-men-

red. *

kranze; in des Tran - kes Him - mels - glanze trater in den Kreis her -

ein. Under hiess mich freundlich trin-ken; und ichdacht! Es kann der

Knabe mit der schönen lich-ten Ga-be wahrlich nicht der Bö-se sein.

Allegro nobile.

„Trin-ke

Mut des rei - nen Le - bens! dann ver - stehst du die Be - lehrung, kommst mit

ängst - li - cher Be - schwö - rung nicht zu - rück an die - sen Ort. Gra - be hier nicht mehr ver -

ge - bens, gra - be hier nicht mehr ver - ge - bens!

Ta - ges Ar - beit! a - bends

ad libitum.

Gä - ste! sau - re Wo - chen! fro - he Fe - ste!

sei dein künf - tig Zau - - - ber - wort.

Gra - be hier nicht mehr ver - ge - bens, gra - be

hier nicht mehr ver - ge - - - bens! Ta - ges Ar - beit! a - - - bends

Gä - stel sau - re Wo - chen! fro - he Fe - stel sei dein

künf - tig Zau - ber - wort, sei dein künf - tig Zau - - - ber -

wort!"

8. Das Erkennen.

(N. Vogl.)

Op. 65. № 2.

Moderato.

Ein Wan - der - bursch, mit dem Stab in der Hand, kommt

wie - der heim aus dem frem - den Land. Sein Haar ist be - stäubt, sein

Ant - litz verbrannt, von wem wird der Bursch wohl zu - erst erkannt?

So tritt er in's Städtchen durch's al - te Thor, am

Red. * Red. *

Schlag-baum lehnt just der Zöllner da-vor. Der Zöllner, der war ihm ein

cresc. lie-ber Freund, oft hat-te der Be-cher die bei-den ver-eint. Doch *p*

cresc. sieh!.. Freund Zollmann er - kennt ihn nicht, zu sehr hat die Sonn' ihm ver-

brannt das Ge-sicht. Und wei-ter wan-dert nach kur-zem Gruss der

cresc. Bursche, und schüttelt den Staub vom Fuss. *f.* Da *p*

cresc.

schauf aus dem Fenster sein Schätzelein fromm: „Du blü- hen- de Jung- frau, viel

cresc.

schönen Will- komm!“ *p* Doch

mf *dim.* *p*

*Red. * Red. **

sieh, auch das Mägdelein er - kennt ihn nicht, zu sehr hat die Sonn' ihm ver -

f *dim.*

f *dim.*

brannt das Gesicht. *p* Und wei - ter geht er die

p

*Red. * Red. **

rit.

Strasse entlang, ein Thränelein hängt ihm an der braunen Wang'

colla voce *p*

*Red. **

a tempo, ma un pochettino più lento

Da wankt von dem Kirchsteig sein Müt-ter-chen her: „Gott

grüss euch!“ so spricht er und sonst nichts mehr. Doch sieh, das Müt-terchen

rit. *mf a tempo*

rit. *mf*

a tempo

schluchzet voll Lust: „Mein Sohn!“ und sinkt an des Bur-schen Brust. Wie

rit. *a tpo.*

f *dim.* *rit.* *a tpo.*

sehrauch die Sonne sein Ant-litz verbrannt, das Mutteraug' hat ihn gleich er-

mf

mf

kannt, das Mutter-aug' hat ihn gleich er-kannt.

dim. *3* *p 3*

dim. *pp*

9. Hochzeitlied.

(Goethe.)

Op. 20. No 1.

Vivace.

f *mp*

Wir sin - gen und sa - gen vom Gra - fen so gern, der

f *mp*

hier in dem Schlos-se ge - hau - set, da wo ihr den En - kel des

f *mp*

se - li-gen Herrn, den heu - te Vermählten, be - schmau - set. Nun hat - te sich je - ner im

mp *f* *sf*

hei - li-gen Krieg zu Eh - ren ge - strit - tend durch man - ni-gen Sieg, und

sf *mp*

als er zu Hau - se vom Rös - se - lein stieg, da fand er sein Schlös - se - lein

mp

Red. *

Red. *

Red. *

Red. *

Red. *

Red. *

Red. *

Red. *

cresc. *f*

o - ben; doch Diener und Habe zer - sto - - ben.

cresc. *f*

ped. * *ped.* *

p

Da bist du nun, Gräfflein, da bist du zu Haus, das

p

Hei-mische fin-dest du schlimmer, zum Fenster da zie-hen die Win-de hinaus, sie

kom-men durch al - le die Zim-mer. Was wä - re zu thun in der

cresc.

herbst - li - chen Nacht? So hab' ich doch man-che noch schlim-mer vollbracht, der

cresc.

Mor - gen hat al - les wohl bes - ser gemacht. Drum rasch, bei der mond - li - chen

f *dim.*

f *dim.*

Hel - le, in's Bett, in das Stroh, in's Ge - stel - le.

p

p *dim.*

mp *una corda* Und

als er im wil - li - gen Schlummer so lag, be - wegt es sich un - ter dem

leggiere

Bet - te. Die Rat - te, sie rasch - le so lan - ge sie mag! ja,

Un poco più vivace.

wenn sie ein Brö - se - lein hät - te! Doch sie - he, da ste - het ein

win - zi - ger Wicht, ein Zwerg - lein so zier - lich mit Am - pe - len - licht, mit

Red - ner - ge - bär - den und Spre - cher - ge - wicht zum Fuss des er - mü - de - ten

Gra - fen, der, schläft er nicht, möcht' er doch schla - - - fen.

animato e sempre pp

keck

Wir ha - ben uns Fe - ste hier o - ben er - laubt, seit -

dem du die Zimmer ver-las - sen, und weil wir dich weit in die Fer - ne geglaubt, so

dach - ten wir e - ben zu pras - sen, und wenn du ver-gön - nest, und

wenn dir nicht graut, so schmausen wir Zwer - ge be - hag - lich und laut zu

Eh - ren der rei - chen und nied - li - chen Braut. Der Graf im Be - ha - gen des

Trau - mes: be - die - neteuch immer des Rau - mes! Da

kommen drei Rei-ter, sie rei-ten her-vor, die un-ter dem Bet-le ge-hal - ten; dann

fol- get ein singen-des, klingendes Chor pos - sier - li-cher klei-ner Ge-stal - ten, und

Wa-gen auf Wa-gen mit al-lem Ge-rät, dass ei-nem so Hö-r-en und Se-hen vergeht, wie's

nur in den Schlössern der Kö-ni-ge steht, zu - letzt — auf ver - gol - - de-ten

Wa - - gen die Braut — und die Gä - - ste ge -

tra - - gen. Es ren-net nun al-les in vol-lem Ga-lopp und

kürt sich im Saa-le sein Plätz - chen, zum Drehen, zum Walzen und lu-sti-gen Hopp er -

kieset sich je-der sein Schätz - chen. Da pfeift es und geigt es und klinget und klirrt, da

ringelt und schleift es und rauschet und wirrt, da pispert und knistert und flüstert und schwirrt, das

Gräfllein, es blicket hin ü - ber, es dünkt ihn, als läg' er im Fie - ber. Nun

legato sempre

dappelt's und rappelt's und klappert's im Saal von Bän-ken und Stühlen und Tischen, da

will nun ein je-der am fest-lichen Mahl sich ne-ben dem Liebchen er-frischen. Sie

tra-gen die Würste, die Schinken so klein, und Bra-ton und Fisch und Ge-flü-gel herein; es

krei-set beständig der köst-li-che Wein; das to-set und ko-set so lan-ge, da

pfeift es, da rin-gelt's, da pis-pert's, da geigt es und schleift es und knistert's, das


 klin-get und rau - schet und flü - stert und klir - ret und wir - ret und schwirrt, da


 dap-pelt's und rap - pelt's und klap-pert's mit Bän - ken und Stüh - len und Ti-schen, da


 will nun ein je - der beim Mah-le sich ne - ben dem Liebchen er - fri-schen; das

sempre più dim.

 to - set und ko - set so lan - ge, ver - schwindet zu - letzt mit Ge - san - ge.



Tempo I. *f*

Und sol-len wir sin-gen, was wei-ter ge-scheh'n, so schwei-ge das To-ben und
tre corde

To - sen, denn was er so ar-tig im Klein-ge-seh'n, er - fuhr er, genoss er im

Gro - ssen Trom-pe - ten und klingender, sin-gender Schall und Rei - ter und Wa-gen und

bräut - li-cher Schwall, sie kom-men und zei-gen und nei-gen sich all, un -

zäh-li-ge se-li-ge Leu - te, so ging es, und geht es noch heu - te!

10. Der getreue Eckart.

(Goethe).

Allegro.

Op. 44. No 2.

Piano introduction in G major, 2/4 time. The right hand features a continuous sixteenth-note pattern, while the left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics range from *p* to *cresc.*

Vocal entry: „O wä - ren wir weiter, o wär' ich zu Haus! Sie
Piano accompaniment: *p* *tremando* *dim.* *p*

Vocal entry: kom - men, da kommt schon der nächt - li - che Graus; sie sind's, die un - hol - di - gen
Piano accompaniment: *cresc.* *cresc.*

Vocal entry: Schwe - stern! Sie strei - fen her - an, sie fin - den uns hier, sie
Piano accompaniment: *sf* *sf* *sf* *sf*

Vocal entry: trin - kendas mühsamge - hol - te, das Bier, und las - sen nur leer uns die
Piano accompaniment: *sf* *sf* *sf* *dim.*

Krü - - ge." So

mf *mf* *sf*

spre - chendie Kinder und drük - kensichschnell; da zeigt sich vor ih - nen ein

al - terGe-sell: „Nur stil - le, Kind, Kin - der-lein, stil - le! Die

Hul - - den, sie kom - men von dur - - sti-ger Jagd, und

sf *sf* *sf*

lasst ihr sie trin - ken, wie's je - - den be - hagt, dann

sf *sf* *sf*

sind sie euch hold, die Un - hol - den!

ff

Ge -

dim. *p*

sagt, so geschehn! und da naht sich der Graus und sie - het so grau und so

dim. *p* *pp*

schät - tenhaft aus, doch schlürft es und schlampft es auf's be - - ste. Das

cresc.

Bier ist ver - schwun - den, die Krü - - ge sind leer, nun

sf *sf*

saust es und braust es, das wü - ti - ge Heer, in's

wei - te Gethal und Ge-bir - ge.

Die

Allegro comodo.

Kinderlein ängstlichen Hause so schnell, ge - sellt sich zu ih-nen der fromme Ge - sell: „Ihr

Püppchen, nur seid mir nicht trau-ri-g' „Wir kriegen nun Schelten und Streich' bis auf's Blut: „Nein,

keineswegs, al - les geht herrlich und gut, nur schweiget und horchet wie Mäuslein Und

der es euch an - rät und der es befiehlt, der ist es, der gern mit den Kinderleinspielt, der

al - te Getreu - e, der Eckart. Vom Wundermann hat man euch

immer erzählt; nur hat die Be - stä - ti - gung je - dem gefehlt, die habt ihr nun köstlich in

Hän - den.“ Sie kommen nach Hau - se, sie set - zen den Krug ein

je-des den El-tern be-scheiden ge-nug und harrender Schläg'und der Schel-ten. Doch

sie-he, man kostet ein herr-liches Bier! Man trinkt in die Runde schon dreimal und vier, und

noch nimmt der Krug nicht ein Ende. Das Wunder, es dau-ert zum morgenden Tag; doch

fra-get, wer immer zu fra-gen vermag: Wie ist's mit den Krügen er-gan-gen?

Die Mäus-lein, sie lä-cheln, im Stil-len er-getzt; sie

rit. *lento*

stammeln und stottern und schwatzen zuletzt, und gleich sind vertrocknet die Krü - ge.

colla voce *lento*

a tempo

Und wenn euch, ihr Kin - der, mit treuem Gesicht ein Va - ter, ein Lehrer, ein

a tempo *stacc.*

Al - der - mann spricht, so horchet und fol - get ihm pünkt - lich

Und liegt auch das Zünglein in pein - li - cher Hut, ver - plaudern ist schädlich, ver -

schweigen ist gut, dann füllt sich das Bier in den Krü - gen.

11. Der Totentanz.

(Goethe.)

Op. 44, N^o 3.

Moderato.

Der Türmer, der schaut zu Mit-ten der Nacht hin -

ab auf die Gräber in La - - ge: Der Mond, der hat al-les in's Hel-le gebracht; der

Kirchhof, er liegt wie am Ta - ge. Da regt sich ein Grab und ein an - de - res dann: sie

kommen her - vor, ein Weib da, ein Mann, in weissen und schleppenden Hem - den.

poco a poco più moto, ma non troppo

Das reekt nun, es will sich er - get-zen sogleich, die

Knö-chel zur Run - de, zum Kran - - ze, so arm und so jung und so

alt und so reich; doch hin-der-n die Schlep-pen am Tan - - ze. Und

weil hier die Scham nun nicht wei-ter ge-beut, sie schüt-eln sich al - le: da

lie - gen zer-streut die Hem - de-lein ü - ber den Hü - - geln.

First system of the musical score, showing a vocal line and piano accompaniment in 4/4 time. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Presto.

Second system of the musical score, marked *Presto.* and *leggieramente*. The time signature changes to 2/4. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern.

Third system of the musical score, including the vocal line with the lyrics: "Nun hebt sich der Schenkel, nun". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

Fourth system of the musical score, including the vocal line with the lyrics: "wak - kelt das Bein. Ge - ber - den da giebt es ver - track - te;". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

Fifth system of the musical score, including the vocal line with the lyrics: "dann klippert's und klappert's mit - un - ter hin - ein, als". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

schlüg' man die Hölz - lein zum Tak - te. Das kommt nundem

cresc.

Türmer so lä - cherlich vor; da raunt ihm der Schalk, der Ver -

cresc.

su - cher, in's Ohr: Geh! ho - le dir ei - nender La - ken!

p

dim. *p*

Ge -

cresc. *p*

than, wie ge - dacht! und er flüch - tet sich schnell nun hin - ter ge -

hei - lig-te Thü - ren. Der Mond - und noch immer er

schei - net so hell zum Tanz, den sie schau - der-lich füh - ren.

cresc. Doch end - lich ver - lie - ret sich die - ser und der, schleicht

eins nachdem an - dern ge - klei - det ein - her, und husch! ist es

un - ter dem Ra - sen. Nur

Ei - ner, der trippelt und stol - pert zu - letzt und tap - pet und

grapst an den Grüf - ten; doch hat kein Ge - sel - le so

schwer ihn ver - letzt; er wit - tert das Tuch in den Lüf - ten.

Er rüt - telt die Turmthür, sie schlägt ihn zu - rück, ge -

ziert und ge - seg - net, dem Tür - mer zum Glück, sie blinkt von me -

tal - le - nen Kreu - - - zen.

sf *cresc.*

Das Hemdmuss er ha - ben, da ra - stet er nicht, da

f *ff* *sf*

gilt auch kein lan - ges Be - sin - - nen, den go - tischen Zie - rat er -

dim. *p*

greift nun der Wicht und klet - tert von Zin - ne zu . Zin - nen. Nun

cresc. *sf*

ist's um den Ar-men, den Tür-mer, ge-than, er rucktsich von Schnörkel zu

Schnörkel hin-an, lang-bei-ni-gen Spin-nen ver-gleich-bar. Der

Tür-mer er-bleichet, der Tür-mer er-bebt, gern gäb' er ihn wie-der, den

La-ken. Da

hä - kelt, - jetzt hat er am läng - sten ge - lebt, - den

Zip - fel ein ei - ser - ner Zak - ken.

Schon trü - bet der Mond sich ver -

schwin - den - den Schein's, die Glok - ke, sie don - nert ein

mäch - ti - ges Eins, und un - ten zerschell' das Ge - rippe.

12. Der Blumen Rache.

(Ferdinand Freiligrath.)

Op. 68 N°3.

Lento, con moto.

Auf des La - gers weichem Kis - sen ruht die

Jung - frau, schlaf - be - fan - gen, tief ge - senkt die brau - ne Wim - per, Pur - pur

auf den hei - ssen Wan - gen. Schim - - mernd auf dem

Bin - - sen - stuh - le steht der Kelch, der reich ge - schmückte,

und im Kel - - - che — pran - gen Blu - - - men,

duft' - ge, bun - te, frisch-ge - - pflückte.

**ad.*

Brü-tend hat sich dum - pfe Schwüle durch das Käm - mer-lein er -

simile

gos-sen, denn der Som - mer scheucht die Küh - le, und die Fen - ster sind ver -

schlossen. Stil - le rings, und tie - fes Schweigen!

pp

Allegro.

p Plötz-lich,

horch! plötz-lich,

horch! ein lei-ses

Flü-ster! In den Blumen, in den

Zweigen lis-pelt es und rauscht es

lü - stern. Aus den Blü - ten - kel - chen schwe - ben gei - ster -

glei - che Duft - ge - bil - de; ih - re Klei - der zar - te

Ne - bel, Kro - - - - nen

tra - gen sie und Schil - de.

cresc.

cresc.

sf

sf tutte corde

dim.

una corda

*

Molto moderato, fantastico.

rit. Aus dem Pur - porschoss der Ro - se hebt sich eine schlan - ke Frau; ihre

Lok - ken flattern lo - se, Per - len blitzen drin, wie Tau. Aus dem

ma con vivacità
Helm des Ei - sen - hu - tes, mit dem dun - kel - grünen Lau - be, tritt ein

Rit - ter kecken Mu - tes; Schwert erglänzt und Pickel - hau - be. Aus der

legato
Li - lieschwankte ein Mäd - chen; dünn, wie Spinn - web, ist ihr Schlei - er;

auf dem Hu-tewankt die Fe - - der von dem sil - - bergrauen Rei - her. Aus dem

mf più animato
Kelch des Türken-bun - des kommt ein Ne - - ger stolz ge - zo - - gen; licht auf

mf tutte corde

sei - - nem grün-en Tur - - ban glüht des Halbmonds gold - ner Bo - gen.

mf

più f
Pran - gend aus der Kai - ser-kro-ne schrei-tet kühn ein Scepter - trä - ger; aus der

più f

blau - - en I - ris fol - - gen schwert-bewaffnet sei-ne Jä - ger. Aus den

p

malinconico *un poco rit.*

Blät - tern der Nar - zis - se schwebte in Knab' mit düstern Blick - en, tritt ans

tenuto

una corda più riten.

Bett, um hei - sse Küss - se auf des Mäd - chens Mund zu drück - en. Doch ums

a tempo

La - - - ger drehn und schwin - - gen sich die

sfp tutte corde

an - - - dern wild im Krei - - se; drehn und

schwin - - - gen sich, und sin - - - gen der Ent -

schlaf - - nen die - se Wei - se:

sf *con dolore*

Dolce, moderato con pietà.

„Mädchen,

p una corda si-

ad.

Mäd - chen! von der Er - de hast du grau - sam uns ge - rissen, dass wir

mf

*

in der bunten Scher - be schmachten, wel - ken, ster - ben müssen! O wie ruhten wir so

molto espress.

so - lig an der Er - de Mut - ter - brüsten, wo, durch grü - ne Wi - pfel

bre - chend, Son - nen - strah - len heiss uns küssen; wo uns Len - zes - lüf - te

kühl - ten, un - sre schwanken Sten - gel beugend; wo wir nachts als El - fen

spiel - ten, un - serm Blät - ter - haus ent - steigend. Hell — um - floss uns

tutte corde

Tau — und Re - gen; jetzt — um - fliesst uns trü - be La - che;

una corda

wir ver - blühh; doch eh' wir ster - ben,

staccato *cresc. e string.*

cresc. e string.

Vivace.

Mädchen! trifft dich un - sre Ra - che!¹⁶

tutte corde

dim.

una corda

Welch ein Rau - schen, welch ein Rau - nen! wie des

p

Mäd - chens Wan - gen glü - hen! wie die Gei - ster es an -

hau - ehen! wie die Duf - te wal - lend zie - hen!

p

Stil - ler

wird es nun; sie nei - gen sich zu der Ent - schlaf - nen

pp

nie - der. Mit dem

pp

Più moderato.

al - ten dum - - pfen Schwei - gen kehrt das lei - se Flü - - stern

wie - der.

tempo come sopra

Da be - grüsst der Son - ne Funkeln

rit.

rit.

das Ge - mach; die Gei - ster wei - chen. Auf des La - gers

*

Kissen schlummert kalt die lieb - lich - ste der Leichen! Eine

wel - ke Blu - me selber, noch die Wangen sanft ge - rö - tet, ruht sie

simile

bei den wel - ken Schwestern. Blumen - duft hat sie ge - tö - tet!

rit.

Allegretto.

Him - mel blinkt, ent - stei - gen sie dem Ba - de als Jung - fern am Ge -

The first system of the score consists of a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The vocal line begins with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand.

sta - de.

The second system continues the vocal line with a half note D5, followed by quarter notes C5, B4, and A4. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, including chords and eighth-note bass lines.

The third system shows the vocal line with a half rest, followed by quarter notes G4, F4, and E4. The piano accompaniment features a more active right hand with sixteenth-note runs and chords, while the left hand maintains a steady eighth-note bass line.

Es bläst der Wind, es

The fourth system begins with a vocal line containing a half rest, followed by quarter notes G4, A4, and B4. The piano accompaniment features a complex right hand with triplets and sixteenth-note patterns, and a left hand with chords and eighth notes.

saust das Rohr die Me - lo - die zum

The fifth system continues the vocal line with quarter notes C5, B4, and A4. The piano accompaniment features a right hand with eighth-note runs and a left hand with chords and eighth notes. A fermata is placed over the final note of the vocal line.

Tan - ze, die Li - - lien - mäd - - chen

schlin - - gen sich, als, wie zu ei - nem

Kran - ze; und schwe - ben leis' um - her im Kreis, Ge -

sich - ter weiss, Ge - wänder weiss, bis ih - re blei - chen

Wan - - gen mit zar - ter Rö - te pran -

gen. 8

Es braust der Sturm, es

pfeift das Rohr, es rauscht im Tan - nen -

wal - de, die Wol - - ken zieh'n am

Mon - - de hin, die Schat - ten auf der

Hal - de; und auf und ab, durch's nas - se Gras dreht

sich der Rei - gen oh - ne Mass, und

im - mer lau - ter schwel - len an's

U - fer an die Wel -

len.

Da
 hebt ein Arm sich aus der Flut, die
 Rie - sen - faust ge - bal - let, ein trie - fend Haupt dann,
 schilf - be - kränzt, vom lan - gen Bart um -
 wal - let, und ei - he Don - nerstimme schallt, dass im Ge -

birg' es wie-derhallt: „Zu - rück in eu-re Wo - gen,

ihr Li - lien un-ge-zo - gen!"

Da stockt der Tanz - die Mäd-chen

schrein, und wer-den im-mer bläs-ser: „„ Der

Va - ter ruft, hu, Mor-genluft! zu - rück in das Ge -

Tempo I. Andantino grazioso.

wässer, zu - rück! zu - rück! Die

legato

Ne - bel stei - gen aus dem Thal, es däm - mert schon der

Mor - genstrahl, und Li - lien schwan - ken wie - der im

Was - ser auf und nie -

der.

cresc. *dim.*

14. Urgrossvaters Gesellschaft.

(J.N.Vogl.)

Op. 56. № 3.

Moderato.

mp

Sie wa-ren al-le zum Tanz-platz hin-aus, der Ur-gross-va-ter nur

mp

p

sit-zet zu Haus, der sitzt so betrübt im Winkel allein: „Wer wird nun mir Armen Ge-

p

fähr-te sein? Jetzt

dreh'n sie sich draussen mit heissem Gesicht, doch des Greises zu Hau-se ge-

denken sie nicht. Die Aeltern, die lachen und scherzen viel beim

blinkenden Becher, bei Sang und Spiel. Die

Kleinen mit ih - rem blonden Haar, die meinen, sie sei - en im Himmel gar. Nur

molto moderato *un pochettino rit.*
ich, ich sitze ver - gessen al - lein, dem Alten mag niemand Ge - fährte sein!
un pochettino rit.
una corda *pp*

a tempo
rit.

rit.

dim. p
Ped.

dim.
*

p
Da schallt's an sein Ohr im lau - ten Gewirr! „Was

p
Ped. *

kla - gest du, Al - ter, wer sind denn wir? Was kla - gest du, Al - ter, wer

sind denn wir?“

Ped. *

Und wie flüch - ti - ge Gei - ster um -

rit.

tanzt ihn ein Reih'n, der schlin - get in ro - - si - ge

*

Ban - - de ihn ein, und schmie - get an ihn sich so

trös - tend und warm, und schlingt um den Greis den ä - te - - rischen

rit.

rit.

a tempo

Arm.

a tempo

rit.

rit.

Da neigt sich zu ihm wohl manch hol - des Gesicht, mit

p *dolce tenuto*

Red. * *Red.* *

bli - henden Wan - gen und Au - gen so licht, mit bli - henden Wan - gen und

Au - - - - gen so licht.

Red. * *Red.* *

Das

dim. *p*

herzt ihn so mil - de, das kost ihn so lind, so sitzt un - ter En - geln das

träu-mende Kind, so sitzt un-ter En-geln das träu-

-men-de Kind.

Tempo I.

Und als nun die Jun-gen vom Kir-messtanz heim

kom-men gar matt mit ver-wel-tem Kranz, wie ist da der Greis so ver-

gnügt und froh, sie sa-hen den Lie-ben schon lan-ge nicht so.

Die Stern, die ge-furchet das Al-ter ihm hat, wie

ist die nur jetzt so ver - klä-ret und glatt. Und

espressivo
fragt ihr, was so ihn er - hel-let den Sinn? Das wa-ren die Stunden, die

cresc.
längst schon da-hin, das wa-ren die se - li-gen Stun-den der Lust, die

dim. *p*
wie-der um - spielt die er - - stor - - be-ne Brust.

15. Der sel'ne Beter.

(Fitzau.)

Op. 141.

Moderato.

Im

A - - bendgolde glän - zet zu Bä - - renburg das Schloss, da

ped.

hält ein alter Schnurrbart mit sei - - nem Kriegertröss. Der

ped.

Feld - herr steigt vom Ros - se, tritt in sein Schloss hin - ein. Man

cresc. f

cresc. f

sagt, er hätt' ge-zittert. Man sagt, er hätt' ge-zit-tert, weiss

nicht, wohl könnt' es sein, weiss nicht, wohl könnt' es' sein. Im

Ster-ben liegt die Toch-ter, die er ge-liebt vor Al-len, sie

kann mit blei-chen Lip-pen kaum noch „mein Va-ter“ lal-len.

Sicht-bar be-we-get fasst er die

to - des - wel - ke Hand, dann hat er still und schweigend zum

Gar - ten sich ge - wandt, am ab - geschied - nen Or - te, da

will er ein - sam beten, will mit gebeugten Knien vor Gott, den Va - ter, tre - ten: „Du

al - ter Feld - herr dro - ben, der grös - sre Hee - re führt, als ich in mei - nem Le - ben zu -

sammen kommandiert, viel Schufte kommen vor dich mit feinem Redner - schwall, doch

mei'n ist nicht stu-die-ret mit schönem Klang und Fal-le. Im Sturme von To-

ri - no, im Kes-selsdor - - fer Dran - ge bin ich dir nicht ge -

kom-men, heut' ist mir gar zu bange, heut' ist mir gar zu ban - ge; du

a-ber, du ver-ste-hest, was Va-terschmerzen sind, was Va-terschmerzen

sind, komm' auch sobald nicht wie - der! komm' auch so-bald nicht

♩ = 120 *

wie - der! lass mir mein lie - bes Kind, lass mir mein lie - bes

dim.

Kind!“ Nunschreitet er zum Schlosse, vom Glauben auf - ge - rich - tet. Die

Toch - ter ist ver - schie - den. da steht er wie ver - nich - tet! Man

cresc. *f* *p*

sagt, es sei ihm murmelnd noch die - ses Wort ent - fah - ren: ‚wär' Gott zu mir ge -

p

kommen, wär' nicht so 'hart ver - fah - ren!“

mp con gran dolore *pp*

16. Der Fischer.

(Goethe.)

Op. 43. No 1.

Allegro espressivo.

agitato

legato

Das Was - serrauscht, das Was - ser schwoll, ein

sf *sf* *sf*

poco rit.

Fi - schersass dar - an, sah nach dem An - gel

sf *sf* *poco rit.*

ru - he - voll, kühl bis an's

legato *p* *sf* *dim.*

a tempo

Herz hin - - - an. Und

a tempo agitato *p* *sf*

legato

WILHELM KRIEGER

wie er sitzt, und wie er lauscht, teilt sich die Flut em -

sf. *sf.*

por, aus dem be - weg - ten Was - ser

poco rit. *legato*

sf. *sf.* *poco rit.* *p*

rauscht ein feuch - tes Weib her -

dim.

vor.

a tempo *legato sempre*

a tempo *p cresc.* *p* *tenore e dolce*

Sie sang zu ihm, sie

dolce

** * **

sprach zu ihm: „Was lockst du

mei - - ne Brut mit Men - - schen -

witz und Men - - schen - list hin - -

cresc.

poco rall. auf in To - - des-glut? Ach,

a tempo

poco rall. *a tempo*

wüss - - test du wie's Fisch - - lein

sf *sf*

ist so woh - lig auf dem

Grund, du stiegst her - un - ter, her -

un - ter wie du bist, und wür - dest

tranquillo

erst ge - sund!

a tempo

cresc.

Labt

f *espressivo dim.*

legato

sich die lie - be Son - ne nicht, der

cresc. assai

dim.

Mond sich nicht im Meer? Kehrt

p

f

dim.

wel - - len - at - mend ihr Ge - sicht nicht

p

dop - - - pelt, dop - - - pelt schö - - - ner

f

dim.

p

her? Lockt dich *legato* der tie - - - fe Him - - mel

f

f

f

nicht, das feuchtverklärte Blau? Lockt dich dein

ei - - - gen An - - - ge - - - sicht nicht her in

ew - - - gen Tau?

più agitato

legato

Das Was - ser rauscht, das Was - ser schwoll, netzt'

poco rit.

ihm den nack - ten Fuss; sein Herz wuchs ihm so

poco rit.

sehn - *legato* - suchts - voll, wie bei der

p *dim.*

Lieb - - sten Gruss. Sie

sang zu ihm, sie sprach zu

ihm: da war's um ihn ge -

sche'n! Halb zog sie ihn, halb

sank er hin, und ward nicht

mehr ge - seh.

agitato

p

sf

dim.

legato

p

pp

17. Die Leiche zu St. Just.

(A. Grün.)

Op. 99 No 4.

Lento. *cresc.*

Aus Sankt Ju - sti Kloster - hal - len tönt ein trä - ges To - ten - lied, Glock - ken

summen von den Türmen für den Mönch, der heut ver - schied.

Seht den To - ten! Wie von welkem Blu - te schlingt ein ro - ter Reif sich um sein

Haupt; obeinst drauf zur Buss' ein Dorn - kranz ruh - te? Nein, die

Kro - ne lag auf die - sem Haupt! Die Ka - pu - ze zieht ein Mönch ihm tief jetzt

ü-bers Au-ge zu, dass die bö-se Spur der Kro-ne tief dar-in verbor-gen ruh.

f *con maestà*
Einst das Scap-ter hielt sein Armer-ho-gen,

f p *f*
rüt-tel-te gleich d'ran die hal-be Welt; er hielt

sf
fest und fe-ster es nach o-ben, wie ein Fels, der ei-ne Tan-ne

hält, wie ein Fels, der ei-ne Tan-ne hält. Diese

Ar - me beugt dem To - ten jetzt ein Fra - ter zu Sankt Just, drückt ein

Kreuz darein, und beugt sie, ach, so leicht! verschränkt zur Brust, drückt ein

Kreuz darein, und beugt sie, ach, so leicht! verschränkt zur Brust, ach, so

leicht! verschränkt zur Brust, ach, so leicht! ver-schränkt — zur Brust. Wie des

Re - gen-bogens Himmels - stie - ge glomnder Tag, der ihm das Licht be -

schied, Kön' - ge schaukelten da seine Wie - - ge, Kö-ni -

gin - nen sangen ihm das Lied, Kö - - ni - ge schaukelten da seine

Wie - - ge, Kö-ni - gin - nen sangen ihm das Lied. Dochein

Mönch-chor singt das Grab- lied jetzt in al - ter Me - lo - dei, wie er

singt, ob Gra - bes - le - gung o - der Auf - er - steh - ung sei. Seht, die

Sonne sinkt, die aus den Rei - chen dieses To - ten nie den Ausgang fand; dieses

A - bendrot im Gau der Ei - chen ist ein Morgenrot dem Palmen-

land. Und die Mön - che hei - ser sin - gen: schöne Welt, o fah - re

wohl! Und die Glock - en lei - ser klin - gen: schöne Thä - ler, le - bet

wohl! Einmal noch durchs Kirchenfenster nie - der

8.....

blickt zum Sarg der Sonne mil-des Rot, was sie hier sieht, dort zu künden

wie - - der: wie der Herrscher bei-der Wel-ten tot, wie der

Herrscher bei-der Wel - ten tot! Hirt und Hirtin doch im

Tha - le, wie da Glock - - ke klingt und Lied, be-ten still, ent-blössten

Hauptes, für den frommen Mönch, der schied.

18. Das Wiegenfest zu Gent.

(A. Grün.)

Op. 99 No 1.

Andantino, nobile mosso.

Es steht ei - ne gold - ne

Wie - ge am Fuss des Herrscher - throns, der Fürst beschaut die Zü - ge des

neugebornen Sohns. Rings an des Thrones Wän - den, den Mund an Wünschen reich, stehn,

nicht mit leeren Händen, die Grossen in dem Reich. Frau

L'istesso movimento.

Marga - ret, die Hol - de, bracht' ihr Geschenk nundar: ein Kindlein war's von Gol - de, gar

künst-lich wun-der-bar. Es ruht in des Kin-des Hän-den von

kla-rem Kri-stal-le so fein ein Kelch voll schim-mernder Spen-den an

Per-len und E--del-gestein. Sie sprach: O wah-re im-mer den

Kin-der-sinn so rein, auf ird'-schen Tand und Schim-merblickst

du dann lä-cheind drein! Drauf

Allegro vivace, piuttosto maestoso.

trat der Wieg'ent-gegen von Bergen der Dy-nast. Er bracht'ei-nen güld-nen
 De-ge-n, mit sei-de-ner Schärp'um-fasst:
 Sei stark! dich schützend schwin-gie die Kraft ihr Schwert von
 Erz! Sei mild! die Mild' um-schlin-ge als weiches Band dein
 Herz! Dann

cresc.
mp
ff
f
dim.
tr
dolce
Red. *

Andante serioso.

kam ein Prä-lat ge - gan-gen, der ei-ne Bi - -bel trug mit

di - a - man-tenen Spannen und gold'nem Dek - -kel und Bug: „Willst

du in Schlummerdich nei - gen, das sü - sseste Kissen ist dies! willst

in den Him-meldu stei-gen, willst in den Himmeldu stei-gen, die

be - ste Staf - fel ist dies, die be - ste Staf - fel ist dies!“

Gioioso.

Drauf nahte Heinz von Y-ssel, das war des Herzogs

Narr, der bracht' auf grosser Schüssel ei-nen

poco a poco più serio e nobile

kleinen Kirschkern dar: „Ein Samenkorn in der Er-de

dir, Wiegenkind, ist es gleich! aus beiden kann noch was werden,

die Keime ru-hen in euch!“ Er pflanzt' im Gartenda-

ne - ben den Keim gar sorgsam ein; das

p sempre

* Red. *

freilich konnt' er nicht ge - ben, was ihm noch fehlt zum Ge - deihn:

3

* Red.

Der Er - de war - men Se - - gen,

f dim.

cresc. f dim. p

* Red.

Tau - perlen spät und früh, und Sonnen-

mf dim. espressivo

mf dim. p

* Red. *

schein und Re - gen, und Son - nen - schein und Re - gen, die

p

* Red. *

kamen, man weiss nicht wie? die kamen, man weiss nicht wie?

Tempo primo in l'istesso movimento.

Der Keim schoss auf zum Bau - megar

reich an Laub und Frucht, in des-sen schat-tigem Rau - me der Wal-ler La-bung

sucht. Das Kind, das die Wie-ge hüll - te, ein Mann ward's, Fürst und Held: der

fünf-te Ka-rol er - füll-te mit seinem Na - - men die Welt.

19. Die Reigerbaize.

(An. Grün.)

Op. 106.

Allegretto.

Als Lenz die Er - de wie - - der mit er - stem Kuss um -

schloss, da ritt aus Brügg'e's Tho - ren ein

bun-ter Jä-ger - tross; viel schmucke Fal - ko -

nie - re sah man zu Ros - - se ziehn, und

a tempo

an des Gat - ten Sei - te die schö - ne Her - zo - gin. *)

a tempo

cresc.

dim. *p*

An Arm sass ihr ein Fal - ke. Ob seinem wei - ssen Ge -

p

wand ward er bei Ho - fe scherzweis' der

p *leggiero* *un poco sf*

Do - mi - ni - ka - ner ge - nannt. Ein

*) Maria, Gemahlin des Kaisers Maximilian, Tochter Karls des Kühnen, 1482.

schwar-zes Käpp-chen be-deckt' ihn, er trug ein sil-bern Col-

lar, dar-auf das Wört-lein: „Auf-wärts!“ in

Gold zu le-sen war-

Weit dehnt sich ei-ne Hei-de, da grünt kein schat-ti-ger

Baum, nur Dorn-gestrüp-pe wuchert zer-streut in ö-dem

p con attenzione

Raum; zur Lin-ken lag ein Wei-her,

pp una corda

des Reigervolkes Bad, dort wäscht es sein Ge-

pp sempre

fie-der, sich sel-ber zum Ver - rat.

poco a poco tutte corde

cresc.

Jetzt rauscht es in den Wel - len, es

cresc.

kreischt aus dem Schilf her - - vor, und

f

rechts und links - - hin flie - gen ver -

scheuch - te Rei - ger em - por, vom

Arm der Jä - ger stei - gen die

mu - ti - gen Fal - ken hin - an; gleich

Wün - schen der Men - schen - see - le, so

Red. * *Red.* *

8. *brillante*

Allegro.

flo - gen sie him - mel - - - an

8

ff

Red.

Und je - des Jä - gers Au - ge will

*

mit den Fal - ken ziehn; wie die in Lüf - ten schie - ssen zur

Rech - ten und Lin - ken hin, so spren - gen flink da un - ten die

8

Rei - ter kreuz und quer, es dröhnt die be - ben-de Hei - de, Staub

8.

Red. *sf*

wir - belt drü - ber her. Doch sieh, mit flat-tern-der Mäh-ne läuft

8.

sf *

dort ein le - di - ges Ross, - wie's schnaubt, wie scheu es blicket und

sprengt durch den wir - ren Tross. Halt an, er - fasst den Zü - gel! wo

meno Tempo

sank der Rei - ter hin? O Gott, dort liegt im Blu - te die

espress. *dim.* *p*

Red. *

blüht. Mit

Red. * *pp* *p*

Andantino.
innocentemente

trau- rig gesenktem Köpfcchen, im blut-ge-tünchten Gras, als Tröster ihr zur

Sei-te der Do-mi-ni-ka-ner sass. *ten.* Wollt

Red. *

ihr sein Sprüchlein wissen? sie selbst hat's ihn ge- lehrt, „Aufwärts“, so heisst's und

poco f *p*
Red. *

glänzet in Goldschrift un- ver- seht. *ten.* 8.....

Red. *

20. Carl V. in Wittenberg.

(Hohlfeld.)

Op. 99 No 2.

Alla Marcia.

The piano introduction begins with a treble clef staff containing a series of chords and a melodic line. The bass clef staff provides a rhythmic accompaniment with a steady eighth-note pattern. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C).

Ernst tritt der Kai - ser in die heil'-gen Hal - len; ein

The vocal line starts with a half rest, followed by a melodic phrase. The piano accompaniment features a prominent bass line with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *f* and *p*.

Hoch - ge - fühl schwellt sei - ne Hel - den - brust. Die Ve - ste ist in

The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a prominent bass line with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *cresc.*, *f*, and *p*.

sei - ne Hand ge - fal - len und tri - um - phi - rend ist er

The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a prominent bass line with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *cresc.*

sich's be - wusst. Drom - me - ten - ton und Waffenklang erschal - len;

The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a prominent bass line with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *f*. The piece concludes with a *Red.* (Reduction) marking.

„Don Kar-los le - be! Don Kar-los le - be! Don Kar-los le - - be!“

Red. *

meno f *p*

jauchzt die wil-de Lust. Die Lu - ther - stadt er - dröhnt vom Ruf der Krie-ger, und

p *p*

hul-digt still und trau-ernd ih- - rem Sie - - - ger!

f

p *insensibilmente meno*

Und schweigend steht er

p *Red.* *

mosso *p*

in des Tem-pels Mau - ern, und um ihn her der Füh- rer stol-ze Schar, er-

grif - fen fühlt er sich von heil'gen Schau - ern, und lang - sam naht sein

Fuss dem Hochal - tar. Er sieht es nicht, wie Al - ba's Blicke lau - ern, denn vor ihm ruht ein

fürst - lich Bru - derpaar; ein Friedrich ist's, den man den Wei - sen nannte, und ein Johann, der

Menschenfurcht nicht kann - te. „Und Luther ruht hier

an der Für - sten Sei - te“ ruft Karl em - pört; und hier im Got - teshaus?

non troppo ten.

COLLECTION LITOLFF No. 2242

sotto voce, oscuramente (ma non *f*)

Und Al - ba grollt: dem Ab-grund sei-ne Beu-te! Be-

simile

fiehl, Mo - narch: Grabt die-sen Frev-ler aus. Er

col

accento d'ira *col accento p*

ist der Quell von unserm blut'-gen Strei-te, sein Na-me füllt die Welt mit

p

(ma non *f*) *stacc.*

Schutt und Graus. Er soll nicht mehr dies Hei-lig-tum ent-wei-hen, lass

cresc. assai

seinen Staub in al-le Win-de streu - en! Doch

cresc.

Teo *

tranquillo e nobile

Kar-los spricht mit ru-hi-ger Ge-ber-de, und him-mel-an hebt er die

semplice

Herr-scherhand: „Mein Reich beschränkt ein kleiner Kreis der Er-de und ü-ber uns glänzt

portando la voce

der Ver-gel-tung Land; es ziemt mir nicht, dass ich sein Rich-ter wer-de, da

dro-ben er schon ei-nen höh-ern fand! so spricht mein Herz! dies,

Alba, ist mein Glaube, drum lass ihn ruh'n, und Friede sei-nem Stau-be!

cresc. *dim.* *cal.*

21. Das Grab zu Ephesus.

139

(Rud. Binder)

Op. 75. No 1.

Larghetto.

Es zie-het ein Pil-grim rast-los fort: „Doch

hier will ich ru-hen am lieb-li-chen Ort; so heim-lich ist's hier und so

still und so hell, wie mär-chener-zäh-lend plät-schert der Quell.

Fromm kind-liche Bil-der tau-chen hervor, was

will denn das Herz, das schon al-les verlor? Un-

stät durchreist'ich die Er - de schier, nun ist es, als fänd'ich den Frie - den hier.

Wasschliesst wohl dort jener Hü - gel ein? Ein

Herz ruht wohl aus von des Le - bens Pein, ein seh - nen - des Herz, das aus

Lie - be starb, im Tod die ge - such - te Ru - he er - warb! Drum

regt sich auch wie - der in mei - ner Brust der al - te Wahn von Lie - be und Lust.

Dochträumlich? Fürwahr, die Er - de lebt, der

Hü - gel sich lei - - se sen - ket und hebt. All - mäch - ti - ge Lie - be, voll

Lust und voll Schmerz, die Er - de selbst hat ein lie - ben - des Herz! Du

Al - ter, dort in dem schnee - wei - ssen Haar, sag, sind denn die grau - en

Mär - chen wahr, dass ein Herz in der kal - ten Er - de un - schlägt, dass sie

maestoso

lie - bendam Mut - ter - bu - sen un - trägt! „Wird, Fremd - ling, dir auch hier

p tenuto

con Ped.

hei - lig zu Mut, ein Se - gen auf die - ser Stel - le ruht; be -

simile

stau - ne das Wunder und beu - ge das Knie, da ru - het der Jün - ger, der

stir - bet nie! Er, der an der Brust des Hei - lands lag, der

schläft hier bis auf des Her - ren Tag. Nicht tot ist er, nein, er

schlum - mertbloss und harrt auf den Mei - sterder Erd' im Schoss. Sich

selbst grub er le - bens - mü - desein Grab und leg - te zum Schlummersich

dann hin - ab. Das At - men der Brust hört das lau - schende Ohr, aus dem

Bo - den quillt hei - lendes Man - na her - vor. Drum re - de du lei - se, und

weck' ihn nicht, wohl bald ruft der Herr ihn her - vor an's Licht"

22. Der heilige Franziskus.

(J. H. v. Wessenberg)

Op. 75. No 3.

Adagio.

Fran - zis - kuseinst, der Heil' - ge, sass vor
 sei - ner Zell' und Psal - menlas. Der A - benddurchdie Wip - - fel
 glüht, als
 durchderDämmerung Stil - le mit hellem Flügel - schlag ihr Lieder - tö - nen lässt die

p
ben tenuto
ped.
** ped.*
** ped.*
** ped.*
cresc.
dim.
p
ped.
Pedale sempre

* Triller ohne Nachschlag.

Gril - - - le.

Gott preist das Grillchen für den Tau, der es er-quicket auf grü-ner Au. Der

Heil'-ge schlägt den Psal-ter zu, denn schö-ner, wollt's ihm scheinen, ruf'

ihm das fromme Grill-chen zu: „Wie gross ist Gott, wie gross ist Gott, wie

gross ist Gott im Klei - -nen!

23. O süße Mutter.

(Fr. Rückert.)

Op.62 N° 3. (Orig. G dur.)

Allegro.

mp
O sü-Be Mut-ter, ich kann nicht

p

spin-nen, ich kann nicht sit-zen im Stüb-lein in-nen, im en-gen

cresc. Haus; es stockt das Räd-chen, es reißt das Fäd-chen, o sü-Be *dim.*

cresc. *dim.*

p *cresc.* Mut-ter, o sü-Be Mut-ter, ich muß hin-aus! *p*

First system of the musical score. The piano accompaniment consists of a right-hand part with flowing sixteenth-note patterns and a left-hand part with block chords. Dynamics are marked *f*, *p*, and *f*. A fermata is placed over the vocal line in the second measure.

Second system of the musical score. The vocal line begins with the lyrics "Der Früh-ling guk-ket hell durch die Schei-ben; wer kann nun". The piano accompaniment continues with block chords. Dynamics include *mp* and *p*. An 8-measure rest is indicated above the vocal line.

Third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "sit-zen, wer kann nun blei-ben und flei-Big sein?". The piano accompaniment features a steady bass line. Dynamics include *p*.

Fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "o laß mich ge-hen, o laß mich". The piano accompaniment has a more active right-hand part. Dynamics include *f*.

Fifth system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics "se-hen, ob ich kann flie-gen, ob ich kann flie-gen". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a steady bass line in the left hand.

p wie Vö - ge - lein. *con anima* O laß mich se - hen, o laß mich

lau - schen, wo Lüft - lein we - hen, wo Bächlein rau - schen, wo Blüm - lein

blüh'n. Laß mich sie pflücken, und schön mir schmücken die braunen

Lok - ken, o sü - ße Mut - ter, mit bun - tem Grün.

Und kommen Kna - ben im wil - den Hau - fen, so will ich



tra - ben, so will ich lau - fen, nicht stil - le

stehn; will hin - ter Hek - ken mich hier ver - stek - ken, will hin - ter

Hek - ken mich hier ver - stek - ken, bis sie mit Lär - men, bis sie mit

Lärmen vor - ü - ber gehn. Bringt a - ber

Blu - men ein frommer Kna - be, die ich zum Kran - ze just nö - tig ha - be,

was soll ich tun? Darf ich wohl nickend, ihm freundlich

dim. *p sempre*

blickend, o sü-ße Mut-ter, o sü-ße Mut-ter, zur Seit' ihm

ruh'n? O sü-ße

Più animato. *sf* *dim.* *p*

Mut-ter, ich kann nicht spin-nen, ich kann nicht sit-zen im Stüb-lein

in-nen, im en-gen Haus;

cresc. *f*

es stockt das Räd - chen, es reißt das

Fäd - chen, o sü - ße Mut - ter, o sü - ße Mut - - ter,

ich muß hin - aus, o sü - ße Mut - ter, ich muß hin - aus, ich muß hin -

aus, ich muß hin - aus, — ich muß hin - aus!

24. Süßes Begräbnis.

(Fr. Rückert.)

Op. 62. N^o 4.

Larghetto.

dolcissimo

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a continuous eighth-note pattern in a treble clef. The left hand plays a series of chords in a bass clef. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/8.

ped.

The first vocal line begins with a rest followed by the lyrics "Schä-fe - rin, ach, wie ha - ben sie". The melody is in a treble clef. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and chords in the left hand.

The second vocal line continues with the lyrics "dich so süß be - gra - ben, Schäferin, ach, wie haben sie". The melody is in a treble clef. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and chords in the left hand.

The third vocal line continues with the lyrics "dich so süß be - gra - - ben!". The melody is in a treble clef. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and chords in the left hand.

The fourth vocal line concludes with the lyrics "Al - - le Lüf - te ha - ben ge - stöh - - net,". The melody is in a treble clef. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the right hand and chords in the left hand.

Mai - en-glok-ken zu Grab dir ge - tö - - net,

Glüh - wurm woll - te die Fak - kel tra - - gen, Stern ihm

selbst es thät ver - sa - - gen.

pp
Nacht ging schwarz in Trau - er - flö - - ren und all' ih - re

Schat - - ten gin-gen in Chö - - ren. Die

Thränen wird dir das Mor-gen-rot wei - - nen, und den

cresc.

cresc.

Se-gen die Sonn' auf's Grab dir schei -

dim. *p*

sf *dim.* *p*

nen. Schäfe - rin, ach, wie ha-ben sie

dich so süß be - gra -

ben.

mp sempre *pp*

25. Hinkende Jamben.

(Fr. Rückert.)

Op. 62. N^o 5.

Con comodezza.

Ein Liebchen hatt' ich, das auf einem Aug' schiele; weil sie mir schön schien, schien ihr

Schielen auch Schönheit. Eins hatt' ich, das beim Sprechen mit der Zung' anstieß;

(lispelnd)
mir war's kein Anstoss, stieß sie an und sprach: Liebster! Jetzt hab' ich ei-nes, das auf

ei - nem Fuss hin - ket; ja freilich, sprech' ich, hinkt sie, doch sie hinkt zierlich.

26. Der alte Goethe.

(F Foerster.)

Il Tempo giusto e moderato.

Aus Op. 9.

mf

Als ich ein jun - ger Ge - sel - le war,

mf

lu - stig und gu - ter Din - ge, da hiel - ten die Ma - ler of - fen - bar mein Ge -

cresc.

sicht für viel zu ge - rin - ge; da - für war mir manch schö - nes Kind da - zu -

p *dolce*

mal von Herzen treu ge - sinnt. Nun

cresc. *p* *f*

ich hier als Alt-meister sitz', ru-fen sie mich aus auf Strassen und Gas-sen, zu

ha-ben bin ich, wie der al-te Fritz, auf Pfei-fen-köpfen und Tas-sen.

p Doch die schö-nen Kin-der, die blei-ben fern; o Traum der Ju-gend! o *espressivo*

nobile gold-ner Stern! o Traum der Ju-gend! o gold-ner Stern!

rit.

27. Meeresleuchten.

(C. Siebel.)

Op. 145. N^o 1. (Orig. E dur.)

Andante.

1. Wie - viel Son - - - - nen - strah - len fie - len
2. Nur in stil - - - - ler Näch - te heil' - ger

gol - - - - den schwer, fie - len feu - - - - rig
Fei - - - - er - stund' sprü - hen die - - - - se

glü - hend in das ew' - - - ge Meer! Und die
Strah - len aus des Mee - - - res Grund. Leuch - tend

Wo - - - ge sog sie tief in sich - - - hin -
roll'n - - - die Wo - gen durch die dunk - - - le

ab, und die Wo - - - ge ward - - - ihr wild - le -
Nacht; wun - der - bar - - - durch - glüht - - - sie fun - ken -

ben - dig Grab.
sprüh'n - de Pracht.

DRUCK VON HENRY LITOLFF'S VERLAG IN BRAUNSCHWEIG.